

## EINWOHNERRAT

### Protokoll

der 36. Sitzung des Einwohnerrates Allschwil (Amtsperiode 2012-2016)

---

Sitzungsdatum: 21. Oktober 2015  
Sitzungsort: Aula Schulhaus Lettenweg, Lettenweg 25, Allschwil  
Sitzungsdauer: 18.00 – 19.15 Uhr

---

Präsenz  
Einwohnerrat: Vorsitz Pascale Uccella-Klauser, Präsidentin Einwohnerrat  
Gemäss Präsenzliste

Gemeinderat: Nicole Nüssli-Kaiser, Präsidentin  
Christoph Morat  
Franziska Pausa  
Franz Vogt  
Robert Vogt  
Arnold Julier  
Thomas Pfaff

Gemeindeverwaltung: Dieter Pfister, Gemeindeverwalter  
Rudolf Spinnler, Rechtsdienst

Gäste:

Entschuldigt: Philippe Adam, Elena Elser, Philippe Hofmann, Florian Spiegel

Abwesend:

2/3-Mehrheit: 18.00 Uhr, 36 Anwesende = 24

---

### Bereinigte Traktandenliste

#### **Fix 18.00 Uhr: Kurzpräsentation Department of Biomedical Engineering (DBE) von Herrn Prof. Dr. Philippe Cattin, Vorsteher DBE in Allschwil**

1. Wahl eines Mitgliedes und des Präsidiums in die **Umweltkommission**,  
anstelle des zurückgetretenen Rudolf Breitenstein, EVP/Grüne-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016)  
Wahlvorschlag: Mario Elser Geschäft 4242
  2. Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen**,  
anstelle des zurückgetretenen Rudolf Breitenstein, EVP/Grüne-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016)  
Wahlvorschlag: Elena Elser Geschäft 4243
-

3. Wahl eines Mitgliedes in die **Umweltkommission**,  
anstelle des zurückgetretenen Peter Brack, CVP-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016) Geschäft 4248
4. Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen**,  
anstelle des zurückgetretenen Peter Brack, CVP-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016) Geschäft 4249
5. Bericht des Gemeinderates vom 16.09.2015, betreffend  
**Abrechnung über den Neubau des Doppel-Tageskindergartens „Spitzwald“**  
Geschäftsvertretung: GR Christoph Morat Geschäft 4087B
6. Interpellation von Bruno Gadola, SP-Fraktion, vom 26.02.2015, betreffend  
**Armut in Allschwil**  
Geschäftsvertretung: GR Arnold Julier Geschäft 4230 / A
7. Interpellation von Andreas Bammatter, SP-Fraktion, vom 12.05.2015, betreffend  
**Steuerausfälle durch Entlastungen bei der Kapitalbesteuerung**  
Geschäftsvertretung: GR Franz Vogt Geschäft 4238 / A

**Nach der Pause:**

- INFO-FENSTER DES GEMEINDERATES

---

**Für das Protokoll:**

Marianne Eggenberger / Nicole Müller, Sekretariat Einwohnerrat

---

**Einwohnerratsprotokoll Nr. 36 vom 21. Oktober 2015**

://: Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

**Die Präsidentin des  
Einwohnerrates Allschwil**

Pascale Uccella-Klauser

---

## **Begrüssung / Mitteilungen des Präsidenten**

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Ich begrüsse Sie herzlich zur Oktobersitzung des Einwohnerrates. Ich begrüsse speziell Herrn Christian Kellermann, er ist neu von der CVP anstelle von Peter Brack. Ich wünsche Ihnen alles Gute im Amt und viel Spass. Und ich möchte Herrn Professor Philippe Cattin vorstellen, er wird nach der Präsenzkontrolle eine Kurzpräsentation machen.

**[Entschuldigungen/Präsenz siehe Protokolleingang]**

**[Kurzpräsentation von Herrn Prof. Dr. Philippe Cattin, Vorsteher Departement of Biomedical Engineering (DBE) in Allschwil]**

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin Die neue Einwohnerratsliste liegt auf. Es gab eine Änderung. Die Fraktionspräsidenten und die Parteipräsidenten haben eine Mail erhalten. Mario Elser ist neu in der GLP. Mario Elser ist jetzt also in der Fraktion BDP/GLP. Das neue Blatt liegt bereits auf. Sie haben die Einladung zur Besichtigung des Dreifachkindergarten Pestalozzi auf dem Tisch liegen. Ich empfehle Ihnen, dies anzuschauen. Es ist ein sehr grosser Kindergarten und es ist sehr spannend. Es findet am Freitag, 30. Oktober, 16.30 Uhr bis circa 17.30 Uhr statt. Wir kommen zur Bereinigung der Traktandenliste. Die Traktandenliste haben Sie rechtzeitig erhalten. Gibt es Änderungsanträge? Das ist nicht der Fall, wir kommen somit zu Traktandum 1.

01.030 Einwohnerrat

### **Traktandum 1**

Wahl eines Mitgliedes und des Präsidiums in die Umweltkommission, anstelle des zurückgetretenen Rudolf Breitenstein, EVP/Grüne-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016)  
Wahlvorschlag: Mario Elser, Geschäft 4242

---

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Es liegt ein Wahlvorschlag vor, Ueli Keller. Gibt es weitere Nominationen? Das ist nicht der Fall.

**://:**

Somit ist in stiller Wahl Ueli Keller gewählt.

01.030 Einwohnerrat

### **Traktandum 2**

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen, anstelle des zurückgetretenen Rudolf Breitenstein, EVP/Grüne-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016)  
Wahlvorschlag: Elena Elser, Geschäft 4243

---

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Es liegt ein Wahlvorschlag vor, Elena Elser. Gibt es weitere Wahlvorschläge? Das ist nicht der Fall.

**://:**

Somit ist Elena Elser in stiller Wahl gewählt.

01.030 Einwohnerrat

**Traktandum 3**

Wahl eines Mitgliedes in die Umweltkommission,  
anstelle des zurückgetretenen Peter Brack, CVP-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016), Geschäft 4248

---

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Gibt es einen Wahlvorschlag?

**Stephan Wolf**, CVP-Fraktion: Die CVP-Fraktion schlägt Ihnen Christian Kellermann vor.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Gibt es weitere Nominationen? Das ist nicht der Fall.

**://:**

Somit ist in stiller Wahl Christian Kellermann gewählt.

01.030 Einwohnerrat

**Traktandum 4**

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen,  
anstelle des zurückgetretenen Peter Brack, CVP-Fraktion,  
für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2016), Geschäft 4249

---

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Gibt einen Wahlvorschlag?

**Stephan Wolf**, CVP-Fraktion: Auch für diese Kommission schlagen wir Christian Kellermann vor.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Gibt es weitere Nominationen? Das ist nicht der Fall.

**://:**

Somit ist in stiller Wahl Christian Kellermann gewählt.

01.030 Einwohnerrat

**Traktandum 5**

Bericht des Gemeinderates vom 16.09.2015, betreffend  
Abrechnung über den Neubau des Doppel-Tageskindergartens „Spitzwald“  
Geschäftsvertretung: GR Christoph Morat, Geschäft 4087B

---

**Christoph Morat**, Gemeinderat: Der Tageskindergarten ist eine Erfolgsgeschichte seit 2009. Damals war er am Rankacker und seit August letzten Jahres ist er umgezogen an die Spitzwaldstrasse, wo wir ihn gebaut haben. Am 13. Dezember haben Sie hier drin die Vorlage gutgeheissen. Am 3. März 2013 konnte das Volk darüber abstimmen, ob man dieses Geld für den Tageskindergarten mit zwei Abteilungen ausgeben möchte. Das wurde befürwortet und wir haben angefangen zu bauen. Wir haben den Tageskindergarten mit einer einfachen Unterkellerung, wie das der Einwohnerrat gewünscht hat, erstellt. Wir hatten eine Begleitkommission, wo alle Parteien vertreten waren. In dieser Begleitkommission wurden alle wichtigen Fragen fachlich und zielführend diskutiert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken für die Mitarbeit. Kosten, Termine und Qualität waren immer ein Thema, vor allem in diesen Sitzungen, aber auch im Gemeinderat. Am 18. August wurde der Betrieb pünktlich der

---

---

Nutzerschaft übergeben. Die Qualität ist mehr als erreicht. Rückmeldungen von Eltern und eine lange Warteliste sprechen dafür. Die Kosten haben wir mehr als eingehalten. Ich konnte Ihnen bereits im Dezember prognostizieren, dass wir mit einem höheren Betrag in die Abstimmung gegangen sind, weil die Ausschreibung bereits stattgefunden hat und wir uns nicht darauf verlassen konnte, dass der Gewinner der Ausschreibung tatsächlich zum Zuge kam. Somit haben wir den Preis des Zweitplatzierten in die Ausschreibung genommen. Dies war dann zum Glück nicht der Fall, wir konnten auch dort einen Extra-Bonus von 2% für die ganzen Kindergärten aushandeln. Somit kann ich Ihnen heute im Namen des Gemeinderates einigermassen stolz diese Abrechnung präsentieren.

Zwei Spezialitäten. Wir haben sogar innerhalb des Kredits eine Fotovoltaik auf dem Dach installiert, welche Strom für den Eigengebrauch generiert. Was darüber hinausgeht, speichern wir ins Netz ein. Sie sehen das auch in der Abrechnung, KEV-Förderbeiträge für TV-Anlagen. Das ist allerdings nur orientierend in der Abrechnung, das wurde nicht berücksichtigt, weil es erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Auszahlung kommt, was wir für die Fotovoltaik Anlage erhalten. Den Keller im Rohbau nutzen wir als Lager für die Gemeinde, für die Verwaltung und für Vereine, die im Schulhaus Lettenweg bis jetzt relativ günstige Mieten hatten für Lagerräume. So konnten wir das Budget entlasten, wo wir dem Kanton Miete zahlen müssen. Die Vereine können so den von aussen zugänglichen Keller nutzen. Ich bitte Sie, dieser Kreditabrechnung zuzustimmen.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Ist das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall, wir kommen zur Detailberatung. Der 2. Vizepräsident führt sie durch die Detailberatung.

**Simon Maurer**, 2. Vizepräsident:

1. Ausgangslage

2. Planungsphase

3. Bauausführung

4. Kreditabrechnung

**Andreas Bärtsch**, FDP-Fraktion: Danke für die umfassende Abrechnung. Ich habe eine Frage zur Unterkellerung. Dort haben wir CHF 393'000 budgetiert und rechnen mit CHF 460'000 ab. Was war der Grund dafür?

**Christoph Morat**, Gemeinderat: Der Grund für diese Erhöhung liegt daran, dass wir das damals plus/minus 20% bekannt gegeben haben. Wie Sie im entsprechenden Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember entnehmen können, war das ein einfacher Sachantrag der EVP/Grüne-Fraktion. Wir haben dort Antwort geben müssen und hatten keine eigentliche Planung des Kellers. Somit kam es innerhalb der 20% zu einer Kostenüberschreitung, welche wir im Gesamten auffangen konnten.

**René Imhof**, SVP-Fraktion: In diesem Kindergarten hat es Spanwände und die sind roh. Wenn ein Kind darüber streicht, kann es sich verletzen mit einem Spriessen. Es ist schön zu sparen, wenn man Firmen mit Sub-Unternehmen aus dem Kanton Luzern berücksichtigt. Unsere Unternehmen, die hier Steuern bezahlen, gehen leer aus. Bis in ein paar Jahren muss viel ausgebessert werden, vermutlich ausserhalb der Garantie. Hier werden die eingesparten Gelder wahrscheinlich wieder ausgegeben, weil möglicherweise von den Sub-Unternehmerfirmen einige gar nicht mehr auf dem Markt sind.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Wir kommen zum Antrag des Gemeinderates.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat zu beschliessen:

5.1 Die Bauabrechnung für den Neubau des Doppel-Tageskindergartens "Spitzwald" in der Höhe von CHF 3'268'665.25 wird genehmigt.

**://:**

Diesem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.

**://:**

Das Geschäft als Ganzes wird einstimmig abgeschlossen.

**Christoph Morat**, Gemeinderat: Herzlichen Dank, dass dieses Geschäft bei Ihnen auf guten Anklang gestossen ist. Ich möchte an dieser Stelle den Verantwortlichen der Hauptabteilung Hochbau und der Schulleitung und dem BEK danken für die angenehme Zusammenarbeit. Nur so kann ein Bauwerk zum Erfolg führen. Ich möchte es nicht unterlassen nochmals zu sagen, dass der Gemeinderat bemüht ist, die Kosten im Griff zu halten. Die CHF 800'000, die wir hier zurückgeben, sind ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinde Allschwil.

## PAUSE

## INFO-FENSTER

**Robert Vogt**, Gemeinderat: Ich möchte Sie kurz darüber informieren, dass im November ein Gleisabschnitt der BVB saniert werden muss. Das ist in der Baslerstrasse im Bereich der Merkurstrasse. Wir gehen davon aus, dass die Arbeiten innert ein bis zwei Wochen abgeschlossen sind. Ich kann Sie in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass in der nächsten Einwohnerratssitzung am 11. November, sofern das Büro dies beschliesst, wir ein Spezialtraktandum haben werden bezüglich der Zukunft dieser Tramlinie. Sie möchten sicher wissen, ob die Salami-Taktik weitergeht. Dafür haben wir am 11. November mehr Informationen geplant.

01.030

Einwohnerrat

### Traktandum 6

Interpellation von Bruno Gadola, SP-Fraktion, vom 26.02.2015, betreffend Armut in Allschwil  
Geschäftsvertretung: GR Arnold Julier, Geschäft 4230 / A

---

**Arnold Julier**, Gemeinderat: Sie haben die Interpellation schriftlich vorliegend, sie wurde schriftlich verlangt. Ich möchte nicht explizit lang darauf eingehen. Ich bin froh, dass es die Interpellation gab. Die ganze Zahlensammlung und die Auslegeordnung der Zahlen sind in der Interpellation aufgelistet und eine gute Übersicht. Die Zahlen des Sozialwesens von Allschwil können so nachvollzogen werden. Wir haben die Zahlen aufgeführt und zwar sind das Zahlen von 2014. Wir haben auch in Zusammenhang mit dem Armutsbericht des Kantons Baselland und des Kantons Basel-Stadt ein bisschen geschaut, welche Handlungsfelder und Massnahmen sie haben. Wir haben geschaut, was wir machen und was wir in diesem Bereich bereits erledigt haben, welche Massnahmen sind bereits abgeschlossen und wo sind wir noch dran, und was wollen wir noch machen. Am Schluss ist das aufgelistet, damit man dies sieht. Alles andere ist schriftlich vorliegend.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Sind Sie mit der Antwort zufrieden Herr Gadola?

**Bruno Gadola**, SP-Fraktion: Ich bin zufrieden und möchte noch einen Kommentar abgeben. Die Beantwortung bringt Erkenntnisse, die nach Umsetzung verlangen, es müssen Umsetzungen folgen. Diese werden vom Gemeinderat aufgelistet. Es fällt auf, dass von der Armut betroffene Menschen keine Berufsbildung haben, es sind junge Menschen zwischen 25 und 35 Jahren. Der Gemeinderat formuliert aufgrund der Analyse Massnahmen, respektive Handlungsfelder zur Armutsbekämpfung. Er nennt unter

---

anderem Bildungsangebote, welche chancengleichheitsfördernd sein sollen. Er erwähnt bezahlbaren Wohnraum sowie ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuung und Sprachförderung. Das heisst, um Armut zu bekämpfen, muss in Bildung und sprachliche Frühförderung investiert werden, wie das vom Bund gefordert wird. Ein Vorstoss der SP dazu wurde leider vom Gemeinderat und vom Rat abgelehnt. Ebenso abgelehnt wurde ein Postulat für preisgünstigen Wohnungsbau durch Abgabe von Gemeindeland in Baurecht. Günstiger Wohnraum ist gemäss Bundesrat Schwerpunkt der Armutsbekämpfung. Dass der Gemeinderat wirkungsvolle Massnahmen gegen Armut formuliert ist löblich und die beabsichtigten Massnahmen sind wirkungsvoll. Warum lehnt er aber diese Postulate der SP ab? Das ist schwierig zu verstehen, wenn er an der Umsetzung dieser Massnahmen festhält. Ich hoffe, dass unsere Zweifel unberechtigt sind. Die Analyse muss in bestimmten Abständen wiederholt werden. Armut ist kein Status, Armut entwickelt sich. Die Analyse ist toll, sie wurde sorgfältig erarbeitet und dafür möchte ich mich bedanken.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Ich stelle fest, dass die Fragen beantwortet wurden und wir die Interpellation abschreiben können.

01.030 Einwohnerrat

### **Traktandum 7**

Interpellation von Andreas Bammatter, SP-Fraktion, vom 12.05.2015, betreffend Steuerausfälle durch Entlastungen bei der Kapitalbesteuerung  
Geschäftsvertretung: GR Franz Vogt, Geschäft 4238 / A

---

**Franz Vogt**, Gemeinderat: Sie haben die schriftliche Antworten gelesen, ich fasse sie kurz zusammen. Der Landrat Ruedi Brassel hat eine Interpellation mit gleichem Wortlaut auf Stufe Kanton eingereicht. Der Gemeinderat verweist auf die Antwort des Regierungsrates zu dieser Antwort.

Frage 1: Welche Steuerarten wurden in den letzten 15 Jahren abgeschafft oder reduziert? In der Beilage zur Antwort des Regierungsrates sind diese aufgelistet. Die wichtigsten Änderungen sind auf das Steuerjahr 2007 steuerliche Entlastungen der Familien und von tieferen Einkommen. 2008 die Unternehmenssteuerreform 1, und im 2009 Abzug der Verpflegungsmehrkosten für Erwerbstätige ohne Unterhaltspflicht.

2. Wie hoch werden die Steuereinnahmefälle pro Steuerart auf Gemeindeebene geschätzt? Im Bereich der natürlichen Personen hat Allschwil eine ähnliche Bevölkerungsstruktur wie der Kantons-Durchschnitt. Circa 7% der Baselbieter leben in Allschwil. Somit rechnen wir in diesem Bereich mit 7% der Beträge für alle Gemeinden. Im Gegensatz dazu ist im Bereich der juristischen Personen eine konkrete Aussage zur Höhe nicht möglich, da die Strukturen nicht homogen sind. Sehr wenige Firmen bezahlen den grossen Teil der gesamten Steuererträge. Ausgehend der Zahlen in der Antwort des Regierungsrates, die Sie angeheftet erhalten haben, ergibt sich folgendes Bild. Bei den natürlichen Personen wären das CHF 4'700'000, und das sind auf Allschwil umgerechnet CHF 2'900'000 weniger Steuereinnahmen. Bei den juristischen Personen können wir konkret keine Aussage machen. Für alle Gemeinden sind es CHF 14'600'000. Bei der Erbschaftssteuer sind es bei allen Gemeinden CHF 7'500'000. Wenn man die CHF 2'900'000 nehmen würde, dann impliziert das, dass die Steuerempfindlichkeit 0 wäre. Die tatsächlichen Steuerelastizitäten liegen grösstenteils zwischen 0 und 1. Das heisst, dass zu erwarten ist, dass mindestens einen Teil durch Verhaltensanpassungen wie zum Beispiel Wanderung, veränderter Arbeitseinsatz oder höhere Investitionstätigkeit wettgemacht wurde.

3. Wie viele Kapitalgesellschaften und Privatpersonen haben von den Entlastungen profitiert? Hier sind uns keine detaillierten Aussagen möglich, weil wir, wie unter Punkt 2 ausgeführt, keine detaillierten Daten haben.

4. Wie hoch werden die Steuerausfälle durch die Unternehmenssteuerreform 3 geschätzt? Die Unternehmenssteuerreform III ist ein sehr komplexes Thema, welches die Schweiz im Bereich von Steuerreformen bisher angepackt hat. Das Ziel der Unternehmenssteuerreform III ist, dass unser Steuersystem wieder international akzeptiert wird und gleichzeitig, und das ist die grosse Herausforderung, sollte die Schweiz steuerlich attraktiv bleiben. Dazu liegen verschiedene Vorschläge auf dem Tisch. Diese sind alle noch nicht beraten in den eidgenössischen Räten, somit haben wir keine genauen Angaben über den Inhalt, was dies tatsächlich bedeuten wird. Eine Nachfrage beim statistischen Amt hat ergeben, dass Sie im Moment keine konkreten Aussagen machen können.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Ist der Interpellant mit der Antwort zufrieden?

**Andreas Bammatter**, SP-Fraktion: Ich bin zufrieden mit der Antwort und danke dem Gemeinderat sehr herzlich. Ich bin froh, dass er dies ausgerechnet hat, ich komme auf CHF 2'800'000. CHF 2'900'000 pro Jahr ist schade, wenn man die juristischen fehlenden Steuereinnahmen dazu nimmt, dann kommt man auf vielleicht CHF 4'000'000 bis CHF 5'000'000 die jährlich fehlen. Wir hören oft von bürgerlicher Seite, dass immer mehr Leistungen angeboten werden. Hier ist einmal bewiesen, dass nicht nur auf der Ausgabenseite massiv überbordnet wird, sondern dass Mindereinnahmen mit den Steuererleichterungen provoziert wurden, die uns jetzt fehlen. Wenn einem CHF 4'000'000 pro Jahr fehlen in der Gemeindekasse, dann ist das eine Realität. Es kann nicht sein, dass wir deswegen an der Kultur, der Tagesbetreuung oder beim Personal sparen, wenn die Regierung so wirtschaftet. Wir sehen hier eindeutig, dass durch die Steuer-Mindereinnahmen Geld wegfällt, welches uns jetzt fehlt. Ich danke dem Gemeinderat für diese detaillierte Antwort. Er hat es effizient gemacht, indem er die 7% genommen hat und dies umgerechnet hat auf die Gemeinde.

**Pascale Uccella-Klauser**, Präsidentin: Die Interpellation wurde beantwortet und als erledigt abgeschlossen.

Es ist die zweite Sitzung, welche ich zügig durchgekriegt habe. Ich glaube, wir haben heute auch an die Freunde der Champions League gedacht. Ich wünsche allen, die es schauen, einen schönen Matsch und Ihnen einen schönen Abend.

**ENDE**